Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint

Nr. 170. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Donnerstag, den 9. April 1868.**

Deutschland.

Berlin, 8. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den nachbenannten Personen Orden verliehen, und zwar: **den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife**: dem Rittergutsbesitzer und Landesältesten, Hauptmann a. D. Elsner v. Gronow auf Kalinowitz im Kreise Groß-Strehlitz; **den rothen Adlerorden vierter Klasse**: dem Landrath v. Schlechtendal zu Ottweiler und dem pensionirten Kreis-Einnehmer Pieper zu Göttingen; **den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse**: dem Hauptmann v. Duisburg, ersten Depot-Offizier beim Westfälischen Train-Bataillon Nr. 7; **den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse**: dem Kreisgerichts-Rath Jacob zu Halle a. S.; sowie **das Ritterkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern**: dem Major und Justizrath a. D. v. Arnim-Messerschmidt zu Stolp.

Se. Majestät der König hat dem Ober-Bau-Rath Görz zu Wiesbaden den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath verliehen.

Dem Eisenbahn-Bau-Inspector Alexander Menne in Berlin ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste ertheilt worden. — Der Kreis-Wundarzt des Kreises Inowraclaw, Dr. Paul Georg Albert Winkler zu Kruschwitz, ist zum Kreis-Physikus des Kreises Schubin ernannt worden. — Der Kanzlei-Diätar Hugo Wilscheck ist als Secretär bei der General-Staatskasse angestellt worden.

Berlin, 8. April. [Se. Majestät der König] empfingen gestern Se. Hoheit den Herzog von Meiningen und im Beisein Sr. königl. Hoheit des Prinzen August von Würtemberg, des Gouverneurs und des Commandanten die Meldungen der Generale der Infanterie, v. Herwarth und v. Plonski, sowie vieler anderer versetzter und beförderter Offiziere. Alsdann nahmen Allerhöchstdieselben die Vorträge des Polizei-Präsidenten, des General-Lieutenants von Podbielski, des Vice-Admirals Jachmann, des Militär-Cabinets und des Ministers des Innern entgegen.

Heute nahmen Se. Majestät der König die Vorträge des Hausministers und des Civil-Cabinets entgegen und empfingen den zum Regierungs-Präsidenten in Liegnitz ernannten Frhrn. v. Zedlitz, sowie den großherzogl. hessischen Obersten der Artillerie, Hartmann.

[Ihre Maj. die Königin] wohnte vorgestern der lithurgischen Andacht im Magdalenum, gestern der im Dome bei. — Ihre Majestät besuchte das hiesige Ursuliner-Stift und war heute bei der Eröffnung der 8. Berliner Volksküche anwesend.

[Se. königl. Hoheit der Kronprinz] nahm im Laufe des gestrigen Vormittags militärische Meldungen entgegen und besuchte um 4 Uhr Se. Hoheit den Herzog von Meiningen. Um 5 Uhr dinirte Höchstderselbe bei Ihren Majestäten und begab Höchstsich nach Beendigung des Diner nach dem Dom. Um ¼ 8 Uhr wohnte Se. königl. Hoheit der Eröffnung des Gewerbe-Museums bei. (St.-Anz.)

= **Berlin**, 8. April. [Gewerbeordnung. — Reichstag — Bundesrath.] Die Nachricht, daß das Zollparlament erst am 27. d. Mts. zusammentreten soll, wird uns von glaubwürdiger Seite bestätigt. Der Reichstag soll dadurch Gelegenheit erhalten, noch eine Reihe für die Plenar-Berathung bereits vorbereiteter Gegenstände zu erledigen und die Commissionsarbeiten über das Gewerbeordnungsgesetz, welche wo möglich während des Zollparlaments fortgesetzt werden sollen, wenigstens vorzubereiten. Der Gewerbeordnungs-Entwurf wird in der ersten Sitzung, am 16. d. M., eingebracht werden und wahrscheinlich schon gedruckt zur Vertheilung kommen, so daß die Commissionsarbeiten unverzüglich ihren Anfang nehmen können. Es hat übrigens der gedachte Entwurf durch die Plenarberathung im Bundesrathe wesentliche principielle Aenderungen nicht erfahren, und es wird die Theorie der Compromisse sich stark in das Mittel zu legen haben, wenn der Entwurf den Erwartungen entsprechen soll, welche man im Reichstage davon hegt, zumal da man denselben mit der Zeit auch für Süddeutschland anwendbar zu machen beabsichtigt. — Man darf erwarten, die Bänke des Reichstages nach den Osterferien nicht wieder lückenhaft zu finden. Wie man hört, haben unter den Fractionen kurz vor der Vertagung Besprechungen stattgefunden, welche darauf gerichtet waren, so weit wie möglich, ein zahlreiches Erscheinen der Fractionsgenossen zu bewirken. Der Führer der Conservativen, Graf, Stolberg-Wernigerode hat die Mitglieder seiner Fraction durch ein dringendes Schreiben dazu aufgefordert. — Mit dem heutigen Tage ist eine kurze, etwa einwöchentliche Pause für den Bundesrath eingetreten, welche von den meisten Mitgliedern zu einer Reise in die Heimath benutzt worden ist. Die Enquete-Commission über das Hypothekenbankwesen hielt heut noch eine Sitzung; nach dem Stande der bisherigen Erhebungen dieser Commission scheinen die Resultate für die Bundesgesetzgebung noch in ziemlich weite Ferne gerückt zu sein. — Der Verschlag zu einem Gesetz-Entwurf über die Aufhebung der Schuldhaft, welche von der Commission für die Civilproceßordnung gemacht worden, ist noch nicht an den Bundesrath gelangt, wahrscheinlich will man das Einlaufen sämmtlicher von den Bundesregierungen eingeforderten Gutachten abwarten, von denen noch einige im Rückstande waren. Die sächsischen Mitglieder des Reichstages werden, gleichviel ob der sächsische Landtag geschlossen ist oder nicht, wie man hier wissen will, nach der Wiedereröffnung des Reichstages jedenfalls aber zum Zollparlament fast vollständig hier erscheinen. Die Mehrzahl derselben ist entschlossen, mit den süddeutschen Oppositionsgruppen Hand in Hand zu gehen. Der Beschluß über die definitive Regelung der Verwaltung in Schleswig-Holstein unter Errichtung einer einzigen Regierung in Schleswig (mit Sitz des Oberpräsidiums in Kiel) ist in der gestrigen Berathung des Staatsministeriums gefaßt worden.

— **Berlin**, 8. April. [Der Hochverrathsproceß gegen die Hannoveraner.] Nach langer Unterbrechung hielt der Staatsgerichtshof heute wiederum einmal eine Sitzung. Den Vorsitz führte der Vice-Präsident Zweigert, als Beisitzer fungirten die Geheimen Justiz-Räthe Meyer und Becker und die Kammergerichts-Räthe Oelrichs, Rohden, Hoppe, Vogel, Eimbeck, Plathner und Torgani. Zur Verhandlung gelangte die Anklage wegen Hochverraths, welche gegen die früher hannoverschen Offiziere: 1) Hauptmann v. Düring, 2) Schloßhauptmann Graf Alfred von Wedell, 3) Rittmeister Otto Carl Volger, 4) Premier-Lieutenant Holle, 5) Hauptmann Louis v. Hartwig, 6) Premier-Lieutenant de Poterre und 7) Seconde-Lieutenant Heise erhoben worden ist. — Die sämmtlichen Angeklagten, welche sich im Auslande befinden, waren nicht erschienen, ihre Vorladung ist durch öffentlichen Anhang an der Gerichtsstelle und durch die öffentlichen Blätter erfolgt, und wurde deshalb in contumaciam gegen sie verhandelt. Die gegen die Angeklagten erhobene Anklage, deren Verlesung wohl eine Stunde in Anspruch nahm, zerfällt in zwei Theile, in einen allgemeinen und einen speciellen Theil. Der erstere schildert das Verhalten der preußenfeindlichen Bestrebungen im Allgemeinen, und knüpft an die im Februar v. J. hervorgetretene Luxemburger Frage an, bei welcher ein Krieg zwischen Frankreich und Preußen in Aussicht war. Diese Aussicht beabsichtigten die Angeklagten zur Ausführung ihrer Pläne zu benutzen, und zu dem Zweck wurde die Provinz Hannover in acht Districte getheilt und in jedem dieser Districte ein Werbe-Bureau errichtet, für eine hannoversche Legion, die in der Festung Arnheim in Holland zusammengezogen wurde. Bei dieser Legion erhielt jeder Unteroffizier 25 Thaler monatlich, jeder Gemeine 5 Sgr. täglich und freie Verpflegung. Der klägliche Verlauf dieser ganzen Bewegung dürfte noch hinlänglich im Gedächtniß unserer Leser sein, so daß wir der Mühe überhoben sind, darauf näher einzugehen. Der zweite Theil der Anklage beschäftigt sich mit der Thätigkeit der Angeklagten selbst. An der Spitze der Bewegung stand nach der Anklage der Hauptmann v. Düring, früherer Adjutant des Exkönigs Georg. Derselbe leitete von Hietzing aus das Unternehmen, welches speciell dahin gerichtet war, daß mit dem ersten Kanonenschuß zwischen Preußen und Frankreich die gebildete Legion in die Provinz Hannover einfallen und das preußische Militär daraus vertreiben sollte. Als demnächst mit der Beseitigung der Luxemburger Frage die Zwecke des Unternehmens gewissermaßen vereitelt waren, dirigirte v. Düring die Mannschaft, indem er sie auf bessere Zeiten vertröstete, nach der französischen Schweiz. Graf v. Wedell leitete den finanziellen Theil des Unternehmens; der Banquier Simon mußte die Gelder an die Ehefrau des Grafen auszahlen, welche dieselben dem Lieut. Holle aushändigte, der die Anwerbung der Mannschaften in Hannover leitete. Die übrigen Angeklagten wurden sämmtlich beschuldigt, als Werbeoffiziere thätig gewesen zu sein. — Der Ober-Staatsanwalt Adelung führte aus, daß nach Art. 119 des hannoverschen Strafgesetzbuches schon das bloße Complot zur Losreißung eines Theiles des Staates vom ganzen Staatsgebiete mit dem Tode bedroht werde, daß dagegen daß preußische Strafgesetz in dieser Beziehung milder sei, indem es ein hochverrätherisches Unternehmen, dessen Ausführung noch in den Grenzen der Vorbereitung geblieben ist, nur mit Zuchthausstrafe von 5 Jahren an bedrohe. Es lasse das preußische Strafgesetz auch mildernde Umstände zu, von denen hier indessen, da die Angeklagten nicht erschienen seien, keine Rede sein könne. Nach den Bestimmungen der Verordnung vom 22. Juni 1867 müsse das mildere Strafgesetz zur Anwendung kommen. Als erschwerend falle zunächst der Umfang des Unternehmens ins Gewicht, indem, wenn es auch im Ganzen für den preuß. Staat nicht gefährlich gewesen sei, demselben jedoch Geldmittel zur Verfügung gestellt worden seien, wie es bisher noch nicht vorgekommen wäre. Denn unmöglich werde man ableugnen können, daß die Spitze der Bewegung in der Familie des Exkönigs Georg selbst zu suchen sei. Hierzu komme noch, daß das Unternehmen gerade zur Zeit eines Krieges zur Ausführung gebracht werden sollte und beantrage er deshalb gegen die Angeklagten: v. Düring, Graf Wedell, Volger und Holle je 15, gegen v. Hartwig und de Poterre je 10 und gegen Heise 8 Jahre Zuchthaus. — Der Gerichtshof erkannte nach längerer Berathung gegen jeden Angeklagten auf zehn Jahre Zuchthaus.

[Zollparlament und Tarifreform.] Die Nachricht, daß Graf Bismarck einen internationalen Zoll-Congreß in Vorschlag gebracht habe, ist unbegründet. Dagegen erhöht sich die Wichtigkeit der dem Zoll-Parlament zugedachten Aufgabe durch die Gewißheit, daß es sich nicht um Berathung vereinzelter Steuerfragen, sondern einer umfassenden Tarifreform handeln werde, von welchen die Frage wegen der Tabaksteuer nur ein Glied ist.

[Marine.] Nach den beim Ober-Commando der Marine eingegangenen Nachrichten sind Se. Maj. Briggs „Rover“ und „Musquito“ am 7. d. Mts. von Vigo resp. Coruna in Plymouth angekommen.

Königsberg, 7. April. [Nothstandsbericht.] Die „Prov.-Corresp.“ bringt folgenden Bericht:

Seit dem letzten Bericht hat sich die Sachlage im Allgemeinen insofern günstiger gestaltet, als der frühe Eintritt der milderen Witterung nicht nur die Draußen-Arbeiten an den öffentlichen Arbeitsstellen erleichtert, sondern auch schon den Beginn der Feldarbeiten gestattet, auch die Eröffnung der Schifffahrt, neben der rechtzeitigen Zufuhr an Saat- und Brodt-Getreide wie Kartoffeln, der Arbeiterklasse in den Handelsstädten vermehrte Erwerbs-Gelegenheit gewährt hat. In den Preisen des Getreides ist in Folge der vermehrten Zufuhr neuerdings ein Sinken eingetreten. Auch im Preise der Kartoffeln zeigt sich schon mehrfach, wo stärkere Zufuhren bereits stattgefunden haben, ein mäßiger Rückgang. Ein Mangel an Lebensmitteln steht nirgends zu erwarten. Die Chausseebauten gelangen nun mehr und mehr zu einem energischeren Betriebe und die dabei beschäftigten Arbeiter bei der längeren Arbeitszeit und günstigeren Witterung zu einem besseren Verdienst, der sich bei den Accord-Arbeiten nicht selten auf 10 bis 15 Sgr. pro Tag stellt. Nicht nur sind mehrere Chausseebauten inzwischen neu in Angriff genommen, sondern es haben auch die bereits früher begonnenen einen erweiterten Betrieb gestattet. Der Angriff weiterer Chausseebauten steht in nächster Zeit zu erwarten. Ferner werden die Arbeiten an der ostpreußischen Südbahn im Kreise Rastenburg jetzt in ausgedehntem Umfange betrieben. Für die Verpflegung der Arbeiter werden überall, soweit erforderlich, die nöthigen Vorkehrungen getroffen. Auch die landwirthschaftlichen Meliorationen sind in lebhaften Gang gekommen. Nach den uns vorliegenden Nachrichten sind auf den durch den Staat, die Kreise und Gemeinden eingerichteten resp. durch Staatsvorschüsse ins Leben gerufenen Arbeitsstellen zur Zeit 19—20,000 Arbeiter beschäftigt. Für die Beschäftigung der Frauen durch Spinnen und ähnliche Handarbeiten, wofür der Verdienst großentheils in Lebensmitteln gewährt wird, sorgt der Hilfsverein für Ostpreußen fortwährend in ausgedehntem Maße. Der Gesundheitszustand gestaltet sich allmälig, wenn auch nicht überall gleichmäßig, besser, und ist insbesondere der Typhus, wenngleich er noch in mehreren Ortschaften, namentlich in den Kreisen Wehlau und Fischhausen, neu aufgetreten und in andren, besonders den Städten Mehlsack, Wormditt und Zinten, noch von einiger Erheblichkeit ist, im Ganzen im Abnehmen begriffen.

Stettin, 7. April. [Die Schuldhaft.] Auf die Anfrage des Ministers für Handel rc., betreffend die Aufhebung der Schuldhaft, haben die Vorsteher der hiesigen Kaufmannschaft unter dem 2. d. M. erwidert, daß sie in der Rückwirkung, welche die Aufhebung der Schuldhaft auf die Creditverhältnisse, insbesondere auf diejenigen der kleineren Handels- und Gewerbtreibenden voraussichtlich ausüben werde, allerdings ein wesentliches Bedenken gegen die Beseitigung dieses Executionsmittels erblicken; und daß sie die Beibehaltung desselben auch insoweit für geboten erachten, als es sich darum handelt, Ausländer zur Erfüllung der von ihnen gegen Inländer eingegangenen Verbindlichkeiten zu zwingen.

Bromberg, 7. April. [Professor Robert v. Schlagintweit] ist gestern von seiner Reise in Rußland zum Besuch eines Freundes hier eingetroffen und wird morgen über Berlin seine Heimreise nach Gießen fortsetzen.

Altona, 7. April. [Bei der heute stattgehabten Wahl erhielt Senator Schleiden 640 und Advocat Adolph Meyer 205 St.

Bonn, 6. April. [Universität.] Der Privatdocent Dr. Binz ist zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der hiesigen Universität, der Privatdocent Dr. v. Noorden zum ordentlichen Professor der Geschichte an der Universität zu Greifswald ernannt worden. (B. Z.)

Wiesbaden, 8. April. [Die Spielbankfrage.] Heute Mittag hat die Unterzeichnung des über die Spielbankenfrage zwischen dem Bevollmächtigten der Regierung und der Direction der Spielbank abgeschlossenen Vertrages stattgefunden.

Arolsen, 4. April. [Accession.] Der Landes-Director der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont, von Flottwell, erläßt in der heutigen Nummer des „Waldeckschen Anzeigers“ nachstehende Bekanntmachung:

„Se Majestät der König von Preußen haben mit Zustimmung Sr. Durchlaucht des Fürsten geruht, mich zum Landes-Director der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont zu ernennen. Demgemäß habe ich das in dem Vertrage vom 18. Juli 1867 vorgesehene Gelöbniß auf die Verfassung der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont in der Plenarsitzung der fürstlichen Regierung am 24. d. Mts. niedergelegt. Ich trete mein Amt in der Hoffnung an, daß das Vertrauen, welches mir bisher die Führung der Geschäfte so wesentlich erleichtert hat, mich auch fernerhin begleiten wird. Nur dann kann es mir gelingen, meine Aufgabe zu erfüllen, die ich in die Worte zusammenfasse: Stärkung und Befestigung des Bandes der Liebe und Treue, welche dieses Land mit seinem angestammten Fürstenhause verbindet. Förderung des Wohlstandes und Gedeihens des Landes durch die engere Verbindung mit Preußen.“

München, 6. April. [Von Excessen] meldet die „Passauer Zeitung“ Folgendes: In Schobenhausen wurde die Controlversammlung am 1. April durch arge Excesse gestört. Die Zurechtweisung eines Burschen, der bei der Aufstellung im Rathhaussaale seinen Hut aufbehielt, von Seiten des Hauptmanns, gab das Signal zu einem Lärmen und Toben, welches unmöglich machte, daß das Zureden der anwesenden Beamten verstanden werden konnte. Die Mützen wurden aufgesetzt, Cigarren angezündet, mit Stöcken und Stiefeln gepoltert, der Kronleuchter im Saale zerschlagen. Der Tumult dauerte bis 12 Uhr Mittags, wo sich dann die Commission unverrichteter Dinge zurückzog. — Aus Deggendorf, 3. April, wird gemeldet: Bei der heutigen Controlversammlung kam es zu argen Ruhestörungen, so daß die Verhandlung abgebrochen und Militär requirirt werden mußte. Soeben, Nachmittags 3 Uhr, rückt eine Compagnie des 8. Infanterie-Regiments hier ein.

Oesterreich.

Wien, 8. April. [Aus Rumänien.] Die Wiener „Abendpost“ schreibt: In Folge hier eingetroffener Nachrichten über Unruhen in Bakeu hat der Reichskanzler den Vertreter Oesterreichs in Bukarest aufgefordert, energische Vorkehrungen zum Schutze der österreichischen Unterthanen zu treffen. Wie jedoch ein Telegramm des österreichischen General-Consuls vom heutigen Tage mittheilt, ist die Ruhe in Bakeu nicht gestört und sind keine Feindseligkeiten gegen Israeliten daselbst verübt worden.

Dänemark.

✝ **Kopenhagen**, 6. April. [Zur Reise des Kriegsministers nach Paris.] Die plötzliche Abreise des dänischen Kriegsministers, Generalmajors von Raaslöff, nach Paris, hat hier in allen Kreisen das größte Aufsehen erregt, und wird fortgesetzt sowohl in Abgeordnetenkreisen als auch in der Tagespresse auf das Lebhafteste erörtert. Unter den Zeitungen sind es namentlich das scandinavistische Hauptorgan „Faedrelandet“ und das eiderdänische Hauptorgan „Dagbladet“, welche ihrem Erstaunen über die Reise des Ministers Ausdruck geben. Beide Journale äußern mit Recht ihr erhöhtes Befremden darüber, daß der Minister zur Ausführung der „angeblich aus Gesundheitsrücksichten unternommenen Urlaubsreise“ den jetzigen Augenblick wählte, in welchem beide Abtheilungen des dänischen Reichstages hauptsächlich mit wichtigen Vorlagen des Kriegsministers beschäftigt sind, u. A. mit den Gesetzentwürfen, betreffend die Errichtung von Uebungslagern, die Ordnung der Intendantur, die Gagirung der Beamten des Kriegsministeriums und die Bewilligung eines außerordentlichen Credits für die Armee. Sie ziehen daher die übereinstimmende Schlußfolgerung, daß dem Minister eine besonders wichtige Mission obliege, welche der dänische Gesandte in Paris, Graf von Moltke-Hvitfeldt, nicht allein in Ausführung bringen könne, und sie äußern im Ferneren gemeinschaftlich die Anschauung, daß Herr von Raaslöff mit Vollmachten in Betreff der nordschleswigschen Frage ausgerüstet worden sei, indem sie der Besorgniß Raum geben, daß der Kriegsminister in Folge seiner conservativen Gesinnung ein Arrangement befürworten können, welches den national-dänischen Interessen zuwiderlaufe. Früher war der mehrgenannte Minister, welcher in hohem Ansehen bei dem regierenden Könige steht, und ein jüngerer Bruder des ehemaligen dänischen Ministers für Schleswig, Conferenzraths Raaslöff, ist, dänischer Ministerresident in Washington, und er hat als Diplomat den Verkauf der dänisch-westindischen Inseln St. Thomas und St. Jan an Nordamerika vorbereitet, wie auch den dänisch-japanesischen Handels- und Schifffahrts-Vertrag abgeschlossen.

Rußland.

St. Petersburg, 24. März. (5. April.) [Die Angriffe auf Potapow. — Panslavistische Collecten und Feindseligkeiten gegen Oesterreich. — Bevorstehende Personalveränderungen. — Der Beginn des Frühjahrs.] Die Ernennung Potapow's zum General-Gouverneur der nordwestlichen Gouvernements scheint unserer national-demokratischen Partei einen tödtlichen Schrecken eingejagt zu haben. Der „Golos“ und die „Moskauer Zeitung“, die sonst immer verschiedener Meinung sind, wetteifern in verdeckten, aber leicht verständlichen Angriffen und Mißtrauenserklärungen gegen den neuen Statthalter am Niemen und machen demselben wegen der Consequenz, mit welcher er sich die Purification der russischen Bureaukratie angelegen sein läßt, empfindliche Vorwürfe. Die „Moskauer Zeitung“ klagt, daß bereits keiner der von Murawieff angestellten Gouverneure mehr im Amt sei und daß die eifrigsten Missionäre des Russenthums ihre Stellungen für so gefährdet hielten, daß sie dieselben freiwillig niederlegten. Wie Sie wissen, gehört die Einführung der russischen Sprache in die katholischen Gottesdienste zu den Lieblingsthemen Katkows; da dieselbe aber nur für einzelne Gouvernements gestattet worden ist und die Regierung neuerdings directe Conflicte mit dem römischen Clerus vermeidet, hat Potapow einen katholischen Geistlichen in Witepsk, der ein russisches Gebet öffentlich abhielt, zur Verantwortung ziehen lassen. Gegen diese Maßregel hat das Mosk. Blatt leidenschaftliche Anklagen erhoben, von Ermuthigung der polnischen Partei gefabelt u. s. w. Natürlich haben die Conservativen sich sofort zu Vertheidigern Potapows aufgeworfen und diesem, von dem neuen Minister Timaschow wiederholte Versicherungen des öffentlichen Vertrauens zu Theil werden lassen. — Die Klage der „Westj“, daß den nothleidenden Gouvernements durch Sammlungen für panslavistische Zwecke Schaden gethan werde, ist durch einen neuerdings veröffentlichten Rechenschaftsbericht der „Nord. Post“ theilweise Rechtfertigung zu Theil geworden: in Moskau allein sind gegen 8000 Rbl. für die österreichischen Slaven collectirt worden und zwar 1000 Rbl. für die russischen Schulen in Galizien, die gleiche Summe für das Nationaltheater in Lemberg, je 1000 Rbl. für arme croatische und slovakische Studenten, 680 für solche Besucher des Slavencongresses, welche ihrer Stellen verlustig gegangen u. s. w. Gegen Oesterreich

beobachtet unsere Presse, die officiöse wie die sog. unabhängige überhaupt eine sehr unfreundliche Haltung. Kaum eine Nummer des „Invaliden“, die nicht Ausfälle gegen die Slawenfeindschaft Beust's und des ungarischen Ministeriums ertheilt; der „Golos“ hat neuerdings wieder den österreichischen Undank von 1853 zur Sprache gebracht, und selbst die conservativen Blätter ahmen den pessimistischen Ton nach, in welchem der „Invalide“ von den letzten Wiener Concordats-Verhandlungen urtheilt. — Die in voriger Woche telegraphisch mitgetheilte Nachricht, daß Graf Schuwalow die Leitung der geheimen Polizei in die Hände Albedinsky's niederlegen und an Budberg's Stelle nach Paris gehen wolle, ist neuerdings wieder zweifelhaft geworden. Für ausgemacht gilt nur, daß Budberg durch den ärgerlichen Auftritt mit Herrn v. Meyendorff unmöglich geworden sei und daß Albedinsky die Verwaltung der Ostseeprovinzen die längste Zeit geführt haben soll. Als seinen Nachfolger nennt man den General-Adjutanten Grafen Heyden. Der ewige Wechsel in der Oberverwaltung, der seit den letzten Jahren üblich geworden und nur in der Türkei seines Gleichen hat, wird selbst von der „Mosk. Zeitung“ als Uebelstand gerügt: dieselbe machte vor Kurzem die Bemerkung, daß in Wilna seit Jahren kein General-Gouverneur das Osterfest zwei Mal hinter einander gefeiert habe. Noch schlimmer ist es in den Ostseeprovinzen zugegangen; tritt Albedinsky wirklich zurück, so haben diese Provinzen binnen 6½ Jahren sieben verschiedene kaiserliche Statthalter gesehen. Wie vielfach behauptet wird, soll bereits gegenwärtig zweifelhaft sein, ob der vor 6 Wochen ernannte livländische Civilgouverneur Lysander im Amte bleibt. Mit dem Schluß dieser Woche geht die musikalische Fastensaison an und mit dieser ist der officielle Winter zu Ende; der Eintritt der warmen Jahreszeit wird wahrscheinlich früher erfolgen, als im vorigen Jahre, wo die Schifffahrt erst Ende Mai ihren Anfang nehmen konnte. Leider muß man sich sagen, daß der Nothstand im Norden und im Innern des Reiches erst dann in seinen Zenith tritt, denn mit dem Verschwinden der Schlittenbahn hört das wichtigste Communications- und Transportmittel für Wochen und Monate vollständig auf.

Provinzial-Zeitung.

*** **Görlitz**, 8. April. In den Bezirken, aus denen das Wahlresultat vom 7. d. M. bis jetzt bekannt geworden ist, hat Herr Gutsbesitzer Dr. Louis Müller insgesammt 2300 und sein Gegencandidat Hr. Commercienrath Schmidt 859 Stimmen erhalten. Da die Betheiligung an der Reichstagswahl diesmal im Allgemeinen eine spärliche war, so kann man nach obigen Zahlen wohl die Wahl des Hrn. Dr. Müller zum Reichstags-Abgeordneten als gewiß annehmen.

—r. **Namslau**, 8. April. [Sechs Menschen erstickt. — Wettreiten. — Eisenbahnbauten.] Ein Ereigniß der traurigsten Art ist hier in Aller Munde, und da öffentliche Blätter noch nichts davon berichtet haben, theile ich Ihnen mit, was ich von glaubwürdiger Seite darüber erfahren habe. Der Brennereibeamte aus Skorischau hiesigen Kreises, verließ am jetzigen Quartalswechsel seine bisherige Stellung und zog mit seiner Ehefrau und seinen 2 Kindern nach Trembatschau, Poln.-Wartenberger Kreises, zu seinem Schwager und zu dessen Mutter. Letztere wollte ihrer Tochter, die erst kurz vorher entbunden haben soll, ein recht warmes Zimmer bereiten, heizte Abends stark ein (ob mit Steinkohle oder mit Eichenholz ist mir unbekannt), schloß aber unvorsichtigerweise zeitig die Ofenklappe, worauf sich die ganze Familie zu Bett legte. Am folgenden Morgen wurden der Brennerei-Beamte, seine Ehefrau, seine 2 Kinder, sein Schwager und seine Schwiegermutter, also sechs Personen, als Leichen aufgefunden. Sie waren sämmtlich an Kohlendampf erstickt, und die mit ihnen angestellten Wiederbelebungs-Versuche sind leider erfolglos geblieben. Am vergangenen Montage hat die Beerdigung dieser 6 Personen stattgefunden. — Herr Lieut. Graf Stolberg von der 4. Escadron des 2. Schles. Dragoner-Regiments Nr. 8 verpflichtete sich seinen Kameraden gegenüber, den Weg von Namslau nach Simmelwitz — 6000 Schritt Entfernung — in der kurzen Zeit von fünf Minuten zu Pferde zurückzulegen. Er führte gestern Mittag diesen Wettritt auf seiner braunen Stute „Sechsundsechszig“ aus und legte, die Sommerbahn der Chaussee benützend, die große Strecke in der außerordentlich kurzen Zeit von 4½ Minute zurück. — Auf unserem Bahnhofe herrscht wieder ein recht reges Leben und die Oberbauten sind daselbst im vollen Gange. Gegenwärtig wird ein Wagenschuppen und ein zweiter Wasserbehälter gebaut. Beim Graben des Grundes zu Letzterem ist man auf der ohnehin sehr tiefliegenden moorartigen Wiese in beträchtlicher Tiefe auf altes, sehr festes Mauerwerk gestoßen, welches sich von Osten nach Westen hinzieht und wohl ein Ueberrest der alten Festungswerke sein muß; denn unweit davon befand sich eine hohe Bastion, die im vorigen Jahre zur Aufschüttung des Eisenbahndammes abgetragen worden ist. Die Monteur-Arbeiten an den beiden Weidebrücken sind beendet und Letztere werden bereits mit Schienen belegt.

Telegraphische Witterungsberichte vom 8. April.

Mrg.	Ort.	Baromet. Pariser Linien.	Therm. Reaum.	Wind, Richtung und Stärke.	Allgemeine Himmels-Ansicht.
6	Memel	322,0	1,4	W., mäßig.	Heiter.
7	Königsberg	332,9	1,6	W., schwach.	Heiter.
6	Stettin	334,0	2,5	WNW., schwach.	Bedeckt.
—	Ratibor	326,8	3,0	S., mäßig.	Bewölkt.
—	Münster	330,2	6,8	SW., schwach.	Ziemlich heiter.
—	Trier	327,4	8,3	SW., schwach.	Bewölkt, trübe.
6	Flensburg	333,8	2,8	Windstille.	Bedeckt.
8	Paris	332,4	7,5	SSW., mäßig.	Bedeckt.
—	Haparanda	329,4	—7,4	N., schwach.	Heiter.
—	Helsingfors	—	—	—	—
—	Petersburg	326,1	—3,6	NW., stark.	Bedeckt.
—	Moskau	—	—	—	—
7	Stockholm	331,3	—0,6	WNW., schwach.	Heiter, gest. Schnee.*)
—	Skudesnäs	334,7	0,8	N., schwach.	Bewölkt, ruhig.

*) Gestern Abend NW. mäßig, am 7. Max. +4,1. Min. —4,3.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 8. April 10 U. Ab.	325,28	+6,8	SO. 1.	Bedeckt.
9. April 6 U. Mrg.	324,24	+5,6	S. 1.	Trübe.

Breslau, 9. April. [Wasserstand.] O.-P. 17 F. 7 Z. U.-P. 5 F. 1 Z.

Telegraphische Depeschen

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Paris, 8. April, Abends. Eine Touloner Correspondenz des „Journal Montpellier“ versichert, im Touloner Hafen werden Reisevorbereitungen für die Kaiserin und den kaiserlichen Prinz nach Rom getroffen.

Paris, 8. April. Das „Memorial Diplomatique“ versichert, der Papst beabsichtige keineswegs den Bruch mit Oesterreich, falls das Ehegesetz promulgirt werde. Der Papst erkenne die Nothwendigkeit an für den Kaiser von Oesterreich, das Gesetz zu sanctioniren.

Paris, 8. April. Die officiösen Abendblätter treten auch heute den beruhigenden Nachrichten, welche neuerdings über den Stand der Verhandlungen zwischen Preußen und Dänemark in Umlauf gesetzt sind, mit Entschiedenheit entgegen.

„Etendard“ versichert, daß die Verhandlungen ihren weiteren Verlauf nehmen, ohne jede fremde Einmischung, und fügt hinzu, es sei, wie auch immer die Lösung der Frage sein werde, sehr auf der Hand liegend, daß diese Frage Nichts in sich schließe, was geeignet sei, die öffentliche Meinung zu beunruhigen.

Auch „Patrie“ erklärt sich ermächtigt, ähnliche beruhigende Mittheilungen zu machen. Das letztere Blatt erklärt das vom Journal „International“ veröffentlichte angebliche Schreiben des Papstes an den Kaiser von Oesterreich für apokryph.

Ueber die Reise des Prinzen Napoleon meldet „France“, daß der Prinz auf der Rückreise von Turin und Florenz sich nach Stuttgart, München und Wien, und von dort nach Konstantinopel begeben werde.

Paris, 8. April. Der „Moniteur“ veröffentlicht eine Correspondenz aus Rio de Janeiro vom 11. v. M., welche authentische Mittheilungen über die letzten kriegerischen Ereignisse enthält. Dieselben bestätigen, daß die brasilianische Flotte den Zugang zu Humaita forcirt und daß Marschall Carias eine Redoute in der Nähe der Stadt genommen hat; die Festungswerke von Humaita selbst sind bis jetzt noch nicht zur Uebergabe gezwungen; die Armee des Präsidenten Lopez hat bei Humaita den brasilianischen Truppen gegenüber Stellung genommen. Die Eroberung von Asuncion seitens der brasilianischen Flotte wird bestätigt.

London, 9. April. Murchison erhielt Briefe von Levingstone via Zanzibar. Levingstone ist wohlbehalten auf der Heimreise begriffen. Die Reise war sehr erfolgreich.

London, 8. April. Aus Newyork vom gestrigen Tage wird gemeldet, daß die demokratische Partei bei den Wahlen in Konnektikut gesiegt hat.

Berichte aus Newyork vom 28. v. M. melden, daß der Reconstructionsausschuß über die Bill betreffend den Wiedereintritt Alabamas in die Union Bericht erstattet hat und die Zulassung des Staates unter der Bedingung empfiehlt, daß daselbst der verfassungsgemäße Census beibehalten wird. — Der Senat hat den Vertrag mit dem norddeutschen Bunde betreffend die Staatsangehörigkeit der Auswanderer ratificirt.

St. Nazaire, 8. April. Der Dampfer „Louisiana“ ist mit Nachrichten aus Mexico, welche bis zum 13. v. M. reichen, hier eingetroffen.

Madrid, 8. April. Der Handelsvertrag zwischen Spanien und dem norddeutschen Bunde ist gestern den Cortes vorgelegt worden. (T. B. f. N.)

St. Petersburg, 8. April. Der Finanzminister sagt in der Ausführung, mit welcher er das Budgetproject für 1868 dem Kaiser vorlegt: „Die Mißernte des vergangenen Jahres bewirkte eine Vermehrung der Ausgaben; bei einer guten Ernte wäre das Deficit unbedeutend gewesen.“ Schließlich sagt der Minister, er werde, dem Willen des Kaisers Folge leistend, alle Mittel anwenden, um die begonnenen Eisenbahnlinien zur Vollendung zu bringen. (T. B. f. N.)

Newyork, 7. April. Thomas Darcy und Mc. Gree sind in Ottowa (Canada) ermordet worden, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre irgend eine Spur der Mörder aufzufinden. (T. B. f. N.)

Alexandria, 3. April. Scherif Pascha ist wiederum zum Minister des Innern ernannt, Ragheb Pascha entlassen worden. Ismail Pascha ist zum Finanzminister designirt worden. Diese Veränderungen haben im Lande allgemeine Zustimmung gefunden.

Die auf Rechnung der mißglückten Anleihe ausgegebenen Schuldscheine sind eingelöst worden. (T. B. f N)

[Breslauer Börse vom 9. April.] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Russ. Papiergeld 83⅔—¾ bez. Oesterr. Banknoten 87⁷⁄₁₂ bez. Schles. Rentenbriefe 91⅓ bez. Schles. Pfandbriefe 83 Br. Oesterr. National-Anleihe 55¼ Br. Freiburger 119½ Br. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Litt. A. und C. 186¾ bez. u. Br. Wilhelmsbahn 85½ Br. Oppeln-Tarnowitzer 77 bez. Oesterr. Creditbank-Actien 82¼ Gd. Schles. Bank-Verein 112 Br. 1860er Loose —. Amerikaner 76⅚—¼ bez. Gd. Warschau-Wiener 58¾—⅞ bez. u. Br. Minerva 36½ Br. Baier. Anleihe —. Italiener 48¾ Gd.

Breslau, 9. April. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	121—123	117	106—110	Gerste	65—66	64	60—62
do. gelber,	119—121	115	106—110	Hafer	40—41	39	38
Roggen, schles.	86—87	85	84	Erbsen	76—78	74	70—72
do. fremder	83—84	82	80—81				

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps und Rübsen.**

Raps	192	182	172	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	182	172	162	
Sommerrübsen	168	158	148	
Dotter	162	152	142	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 19 Br., 18¾ Gld.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. 2000 Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. 100 Ctr. Rüböl. 15,000 Qrt. Spiritus. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Hafer

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 8. April, Nachm. 3 Uhr. Matt, beunruhigt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅝ gemeldet. Schluß-Course: 3proc. Rente 69, 10—69, 12½. Italienische 5proc. Rente 49, 20. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 553, 75 fest. Credit-Mobil.-Actien 265, 00. Lombard. Eisenb.-Actien 373, 75. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. 345, 00. 6proc. Verein.-Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 82½.

London, 8. April, Nachmittags 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93⁵⁄₁₆. 1proc. Spanier 35¾. Italien. 5proc. Rente 48⅞. Lombarden 14¹⁵⁄₁₆. Mexicaner 15⅝. 5proc. Russen 83¾. Neue Russen 85¼. Silber —. Türk. Anleihe von 1865 34¼. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 73¹⁄₁₆.

Frankfurt a. M., 8. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Wiener Wechsel 102½. Oesterr. National-Anl. 53⅝. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 75⅝. Hessische Ludwigsbahn 132½. Baierische Prämien-Anleihe 99⅛ B. 1854er Loose —. 1860er Loose 72. 1864er Loose 88 B. — Oberhessische 73⅞. Fester und belebter. Nach Schluß der Börse: Matter. Credit-Actien 193⅛, Staatsbahn 259¼.

Frankfurt a. M., 8. April, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 75½. Credit-Actien 193. Steuerfreie Anleihe 50¾. 1860er Loose 71⅞. 1864er Loose 87¾. Staatsbahn 259½. Beschränktes Geschäft.

Bremen, 8. April. Petroleum. Standard white, loco 5⅞.

Wien, 8. April, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 182, 90. Nordbahn —, —. Galizier 203, 75. Steuerfreies Anlehen —, —. Lombarden 168, 60. Staatsbahn 253, 90. 1860er Loose 82, 10. 1864er Loose 85, 25. Napoleonsd'or 9, 31. Flau.

Antwerpen, 8. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Ruhig. Raffinirtes, Type weiß, loco 43¼ bez., 44 Br. Auf Lieferung geschäftslos. Preise nominell.

Hamburg, 8. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 86½. National-Anleihe 54¾. Oesterr. Credit-Actien 82⅛. Oesterreichische 1860er Loose 71. Staatsbahn 546. Lombarden 363½. Italienische Rente 48¼. Vereinsbank 111⅛. Norddeutsche Bank 119½. Rhein. Bahn 117¼. Nordbahn 96½. Altona-Kiel 116. Finnländische Anleihe 79⅞. 1864er Russische Prämien-Anleihe 104. 1866er Russische Prämien-Anleihe 102. 6proc. Verein. St.-Anleihe 68¾. Disconto 1⅞ pCt. — Verflauend.

Hamburg, 8. April, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen matt. Weizen pr. April 5400 Pfd. netto 178 Bancothaler Br., 177 Gld., pr. Frühjahr 177½ Br., 177 Gld., pr. Juli-August 171 Br., 170 Gld. Roggen per April 5000 Pfd. Brutto 130 Br., 129 Gld., pr. Frühjahr 128½ Br., 128 Gld., pr. Juli-August 117 Br., 116 Gld. Hafer stille. Rüböl sehr still, loco 22¾, pr. Mai 22¾, per October 23⅝. Spiritus fest, 29. Kaffee sehr fest, verkauft 4810 Sack Santos. Zink stille. — Regenwetter.

Liverpool, 8. April, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig. New-Orleans 12¾. Georgia 12. Fair Dhollerah 11. Middling fair Dhollerah 10⅝. Good middling Dhollerah —. Bengal 9½. Good fair Bengal —. Fine Bengal —. New fair Domra 11. Good fair Domra 11¼. Pernam 12½. Egyptische 13. Smyrna 10¼. Orleans schwimmend —. Savannah —. Schwimmende Mobile —. Schwimmende Amerikaner —. Domra Märzverschiffung —. Bengal März-Verschiffung —.

New-York, 8. April, Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 109⅝. Gold-Agio 38½. Bonds 111¾. 1885er Bonds 110⅛. 1904er Bonds 102⅞. Illinois 144⅝. Eriebahn 72⅛. Baumwolle 27⅞. Petroleum 25¾. Maismehl 10, 25.

Paris, 8. April, Nachmittags. Rüböl, pr. April 97, 50, pr. Juli-August 90, 75, pr. September-December 90, 75. Mehl pr. April 91, 75, pr. Mai-Juni 89, 75. Spiritus pr. April 82, 50 fest.

Paris, 8. April, Abends 6 Uhr. In Weizen beschränktes Geschäft zu unveränderten Preisen, weißer bester Qualität 54, rother 52, 50, geringere Sorten 49—51. Roggen wenig gefragt 37, 50. Mehl ruhig, unverändert. Spiritus 83.

London, 8. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 13,950, Gerste keine, Hafer 13,110, Quarters. Marktbesuch sehr schwach. Weizen sehr ruhig bei unveränderten Preisen. Gerste und Hafer unverändert. Leinöl ab Hull loco 33⅝. — Regenwetter.

Amsterdam, 8. April, Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. Getreidemarkt (Schußbericht). Weizen stille. Roggen loco animirter, pr. Mai 284½, pr. Juni 282, pr. Juli 273½. Rüböl pr. Mai 34¾, pr. November-December 36¼.

Berliner Börse vom 8. April 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	96⅝ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103⅝ bz.
dito 1854.55.59	4½	95⅝ bz.
dito 1857	4½	95⅝ bz.
dito 1856	4½	96 bz
dito 1864	4½	95⅝ bz.
dito 1867	4½	95⅝ bz.
dito 1850/52	4	89¼ et. bz.
dito 1853	4	89¼ et bz.
dito 1862	4	89¼ et. bz.
Staats-Schuldscheine	3½	84 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116½ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	96¼ G.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	76¼ bz
Pommersche	3½	75⅝ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85⅝ bz.
Schlesische	3½	83 bz.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	90⅝ bz.
Pommersche	4	90⅝ bz.
Posensche	4	89 G.
Preussische	4	89 B.
Westph. u. Rhein.	4	92¼ B.
Sächsische	4	92⅝ B.
Schlesische	4	91¼ G.
Louisd'or 112⅝ B	Oest. Bk. 88³⁄₁₆ bz.	
Goldk. 9. 11⅝ bz.	Russ. Bkn. 83⅞ b.G.	

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	49½ bz
dito Nat.-Anl.	5	55⅛ bz.
dito Lot.-A.v.60	5	72 G.
dito dito 64	—	50 bz.
dito 54er Pr.-A.	4	66½ G.
dito Eisenb.-L.	—	75¾ G.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	49¼à49 bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	83½ et. bz.
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	66¼ et bz
Poln.Pfandbr. III.Em.	4	61¾ bz.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	52¼ bz
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	97 G.
dito à 300 Fl.	5	92⅛ G.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	56 bz.
Baden. 35 Fl. Loose	—	29 B.
Amerikan. St.-Anl.	6	76à⅜ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	96 B.
dito II.	4½	94 bz.
dito IV.	4½	92 G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	77⅞ bz.
Cöln-Minden	4½	97½ B
dito II.	5	102½ B.
dito	4	84 G
dito III.	4	83¼ G
dito	4½	93½ G.
dito IV.	4	83½ B.
dito V.	4	83¼ B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	82½ B.
dito III. Em.	4½	— —
dito IV. Em.	4½	87¼ G.
Gal. Ludwigsb.	5	81½ G.
Niederschl.-Märk.	4	87¾ G.
dito conv.	4	87¾ G.
dito III.	4	85¾ G.
dito IV.	4½	94½ G.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	100⅛ G.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	78 G.
dito C.	4	85⅝ G.
dito D.	4	85⅝ G.
dito E.	3½	77¾ G.
dito F.	4½	93¼ G.
dito G.	4½	92¼ B.
Oesterr.-Franz.	3	256½ bz.
Oesterr. südl. St.-B.	3	214 z.
Rhein. v. St. gar.	4½	95½ G.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	93½ bz. u. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1866.	1867.		
Aachen-Mastricht	—	—	4	38¼à½ bz.
Amsterd.-Rottd.	4¾	—	4	100¼ G.
Berg.-Märkische	8	—	4	132⅝ bz.
Berlin-Anhalt	13¼	—	4	211½ bz.
Berlin-Görlitz	—	—	4	75⅛ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4	94 bz. u. G.
Berlin-Hamburg	9	9½	4	166¼ G.
Berl.-Potsd-Mgd.	16	—	4	193 bz.
Berlin-Stettin	8⁷⁄₁₂	—	4	137¼ bz. u. G.
Böhm.-Westb.	5	—	5	64¼ bz.
Breslau-Freib.	9⅙	—	4	119½ bz.
Cöln-Minden	9	—	4	134½ bz.
Cosel-Oderberg	2⅛	—	4	85⅞ bz.
dito St.-Prior.	4½	—	4½	89 B.
dito dito	5	—	5	93 bz. u. G.
Galiz. Ludwigsb.	—	—	5	89⅞ bz.
Ludwigsh. Bexb.	10⅔	9⅖	4	150 B.
Magd.-Halberst.	—	—	4	166½ B.
Magd.-Leipzig	—	—	4	260¾ bz. u B.
Mainz-Ludwgsh.	—	—	4	128¼ bz.
Mecklenburger	3	—	4	75⅛ bz.
Neisse-Brieger	—	—	4	93 G.
Niedrschl.-Märk.	4	—	4	89 B.
Niedrschl. Zwgb.	5	—	4	78 bz. u. G.
Nordbahn, Hess.	—	—	4	— — —
Oberschl. A.	12	—	3½	186½ bz.
dito B.	12	—	3½	164 G.
dito C.	12	—	3½	186½ bz.
Oest.-Fr. St.-B.	—	—	5	148¾à¼à½ bz.
Oestr. südl. St.-B.	—	—	5	99¾à99½ bz.
Oppeln-Tarnow.	—	—	5	77 bz
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	77⅝ bz.
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	—	5	91½ B.
Rheinische	—	—	4	118¼ bz.
dito Stamm-Pr.	—	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	—	4	31½ bz.
Stargard-Posen	4½	—	4½	93½ G.
Thüringer	—	—	4	134 B.
Warschau-Wien	—	—	5	59⅛ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	12	9⅕	4	161½ et. bz.
Braunschw. B.	0	6⅖	4	99¼ B.
Bremer Bank	8	5¾	4	114 G.
Danziger Bank	8	5½	4	108¾ B.
Darmst. Zettelb.	4	—	4	96½ B.
Geraer Bank	7⅜	5⅙	4	96⅞ B.
Gothaer „	5	—	4	90 bz.
Hannoversche B.	5⅕	—	4	85¼ bz.
Hamb. Nordd. B.	8½	7½	4	118¼ G.
„ Vereins-B.	10⁸⁄₁₆	8¾	4	111 G.
Königsberger B.	7⁷⁄₁₀	—	4	112 G.
Luxemburger B.	6	—	4	92 B.
Magdeburger B.	5	4	4	96 bz.
Posener Bank	7½	—	4	101 et. bz.
Preuss. Bank-A.	13⅛	—	4½	153½ et. bz.
Thüringer Bank	4	4	4	67¾ et bz.
Weimar	4¼	—	4	84⅝ G.
Berl. Hand.-Ges.	3	—	4	116⅞ bz.
Coburg. Credb.A.	4	—	4	70 bz. u. G.
Darmstädter „	6½	—	4	90 bz.
Dessauer „	0	—	—	2¼ G.
Disc.Com.-Anth.	8	—	4	114½ bz.
Genfer Credb.-A.	0	—	4	24⅞ bz.
Leipziger „	—	—	4	91¾ B.
Meininger „	—	—	4	94⅛ bz.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	22 et. bz
Oest. Credb.-A.	—	—	5	83¼à82¾ bz
Schl. Bank-Ver.	7½	—	4	111⅞ G.
Minerva	—	—	5	36½ bz.
Fbr.v.Eisenbdf.	10	12½	5	137½ bz.

Berlin, 8. April. Weizen loco 90—108 Thlr. pro 2100 Pfd. nach Qualität. — Roggen loco 78—79pfd. 75 Thlr. pro 2000 Pfd. bez. — Rüböl loco 10⅙ Thlr. bez. — Spiritus loco ohne Faß 20 Thlr. bez., pro April und April-Mai 19⅚—²³⁄₂₄—¹¹⁄₁₂ Thlr. bez., Mai-Juni 20—¹⁄₂₄—20 Thlr. bez., Juni-Juli 20⁷⁄₂₄—⅜—⅓ Thlr. bez., Juli-Aug. 20⅝ Thlr. bez. und Gld., 20⅝ Br.

\# **Breslau**, 9. April. Bei ziemlich guten Angeboten haben sich Preise am heutigen Markte zumeist behauptet.

Weizen war ohne Aenderung, pr. 84 Pfund schlesischer weißer 107—127 Sgr., gelber 106—120 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen war matter, pr. 84 Pfund schlesischer 84 bis 87 Sgr., fremder 80—84 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste matter, pr. 74 Pfund gelbe 60—61 Sgr., helle 62—64 Sgr., weiße 65—67 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer mehr beachtet, pr. 50 Pfd. 40—42 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen in fester Haltung. — Wicken ohne Beachtung, pr. 90 Pfd. 58—62 Sgr. Oelsaaten in matter Stimmung, — Lupinen wenig Umsatz, pr. 90 Pfd. gelbe 38—44 Sgr., blaue 40—44 Sgr. — Bohnen offerirt, pr. 90 Pfd. 92—100 Sgr. — Schlaglein stilles Geschäft. — Rapskuchen matter, schlesische 60—62 Sgr., fremde 52—55 Sgr. pr. Centner. — Mais (Kukuruz) 76—78 Sgr. pr. Ctnr.

Kleesaat am Markt ohne Auswahl, rothe in matter Haltung, 10½ bis 11½—12½—14½ Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz, weiße wenig Umsatz, 12—15—19—21 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz.

Thymothee angeboten, 5—6—7 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 30—42 Sgr., Metze 1¼—2 Sgr.

Niederschlesische Zweigbahn.

Einnahme im März 1868 für 13,766 Personen und 198,751,1 Ctnr. Güter und Extraordinarien, unter Vorbehalt späterer Feststellung	17,253 Thlr.	15 Sgr.	8 Pf.
Einnahme im Monat März 1867 nach erfolgter Feststellung incl. Extraordinarien	25,956 „	3 „	3 „
Mithin im März 1868 weniger	8,702 Thlr.	17 Sgr.	7 Pf.

Berlin-Görlitzer Eisenbahn.

Die Einnahmen pro Monat März 1868 betragen vorbehaltlich definitiver Feststellung:

1) aus dem Güter-Verkehr	25,674 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
2) aus dem Personen-Verkehr	17,394 „	— „	— „
3) Extraordinaria	2,953 „	— „	— „
Summa pro März	46,021 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Hierzu die festgestellte Einnahme pro Monat Januar und Februar	81,487 „	— „	— „
Summa bis ult. März	127,508 Thlr.	— Sgr.	— Pf.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.